

das obirthor haldin, alleyne vmb des willen, das er den mynstin reynczun haldin sal von dem selbin thore biß an des probsts weynbergk. Also sal iz gehaldin werdin von yn yder, von den, die die selbin garthen hernachmalcz mochten innen habin; vnd leyhen dem gnanten Mattis Kunen den gnanten fleck in sulcher maße, das er do magk vnd sall bawin eyne weynbergk adir garthin, wie im das beqweme ist, im vnde seynen erbin, do er eym probiste zcu santte Affran der zcu gezceitin ist ewelichen sall zcinsin acht groschin der bestin Mißnischen muntze, alß sie genge vnd gebe ist in dem lande, vnd eyn phunt wachs zcu irer kirchen, vnuorzugklich ierlich vff sinte Mertins tagk wen er die erstin fruchte nymmeth. Qwem es also, das er adir die seynen den bergk vorkouffin weldin, den sollin sie vns vnd vnsern nachkommen anbiten, was denne andir lewthe dorvmb gebin welden, do sullin sie yn vns vnd vnserm closter vmb lasßin, vnd was er vnd die seynenn mysth obin in den bergk obir vnser felth wolden brengen, das sullen sie ane des clostir schadin thun in sulchen gezceithen in dem iare, das vnserm closter an seynem getreide vnd gutern nicht abe gehe noch schade geschee. Ouch sullin die erbin vnd erbnemen noch todir hanth die lehen nemen vnd enphaen von vns vnd von vnsern nachkommen nach gewonheit des landis also eygens recht ist. Das wir alle dieße vorgnanthin stücke vnde artickel stethe vnd gantz haldin sullin vnd wollin, dem zcu eynem bekenthniße vnd mer sicherheith haben wir vnsir probistie vnd vnsir sammenunghe ingesigele mit gutem willen vnd wissen an dießin vffin brieff gehangin, der gegeben ist nach Cristi geburth vierchenhundert iar, darnach in dem eyn vnd czwengisten iare am sonnabende vor Oculi.

Nach dem Chart. monast. s. A frae II. 175.

No. 261. 1422. 24. Juni.

*Burggraf Heinrich I. von Meissen eignet dem Afrakloster Zinsen in Grossdobritz (Par. Gröbern).
Vgl. No. 234.*

In dem namen der heiligen vngesundirten drivaldikeit in ein gedryet almechtheit, wysheit des vatirs, des sones vnd des heiligen geistes. Wenne alle ding desir werlde vorgenklichen syn, menschlichen gedanken vorgeslichen vnd entslichende syn nach dem loufe der fliszenden wassere, so ist not, das man ewege ymmerwernde sachen veste vnd sterke mit kuntschaft bedirber lüte vnd mit schriften brifelicher gedechtnisse. Hirvmme wir Heinrich der elder von gotis gnaden des heiligen Römischen ryches burgrafe czu Missin vnd graue czum Hartensteine bekennen offentlichen vnd thun kunt vor vns, vor alle vnsir erben erbnemen vnd nachkomelinge in desim briffe allen dy yn sehen adir horen lesin, daz wir mit gutem willen, mit wolbedochtem mute vnd mit gutem vorrathe vnsir liben getruwen czu lobe vnd czu eren gote almechtigen, vnsir liben frauwen Marian der hymmelischen forstynnen vnd allen heiligen czu troste, vnd czu selikeit vnsirn eldern, vnser vnd alle vnsir nachkomelinge selen czu eyne ewigen gedechtnisse, czu sinte Affran czu dem klostere den